

Mitten im Dorfleben

Wenn man im oberfränkischen Almbranz zehn Menschen begegnet, sind mindestens drei davon aktive Mitglieder der Feuerwehr. Almbranz, ein Ortsteil von Helmbrechts im Landkreis Hof, hat gerade mal 100 Einwohner. Doch die Feuerwehr, der einzige Verein im Ort, hält die Menschen zusammen. Obwohl sie mit 33 aktiven Feuerwehrleuten relativ überschaubar ist, steht in ihrem Feuerwehrhaus ein ziemlich großes Tanklöschfahrzeug. Ein Porträt einer kleinen Feuerwehr mit großen Aufgaben. | Von Anja Bischof*

Es ist eine eisige Nacht und doch einer der heißesten Einsätze in Almbranz, als am 7. Februar 2012 das Thermometer minus 20 Grad Celsius anzeigt. Um 1.28 Uhr schlägt ein Anwohner die Scheibe des Notrufs am Feuerwehrhaus ein und drückt den Alarmknopf. Das Startsignal zum bis heute größten Einsatz der FF Almbranz: Ein Wohnhaus steht in Vollbrand. Die Sirene heult durch leere Straßen und weckt nicht nur die Einsatzkräfte. »Es war unheimlich kalt«, erinnert sich der heutige Kommandant *Uwe Heerdegen*. Almbranz liegt am südöstlichen Tor zum Frankenwald auf einer Höhe von 620 Metern. In besagter Februarnacht liegt auch noch Schnee, was den Einsatz zusätzlich erschwert.

Reiner Bauer ist der Erste am Brandort – der damalige Kommandant und heutige Kreisbrandmeister muss nur über den Hof laufen, denn es ist das Haus seines Nachbarn, das brennt. Den Bewohner findet er mit einer Rauchgasvergiftung, leicht bekleidet und fassungslos im Schnee vor seinem brennenden Haus sitzen. Es dauert einige Minuten, bis nach den Almbranzer Einsatzkräften auch die umliegenden Feuerwehren, unter anderem aus Helmbrechts und

Ahornberg, eintreffen. Einsatzkräfte der FF Lipperts rücken dem nahegelegenen, zugefrorenen Teich mit einer Motorsäge zu Leibe. Endlich gibt die dicke Eisschicht ein Loch für die Saugschläuche frei.

»Insgesamt waren 100 Einsatzkräfte mit Löschen beschäftigt«, sagt Heerdegen und ist rückblickend immer noch froh, dass die kleine Ortswehr schon damals ein Löschfahrzeug LF 8 besitzt. Es war sechs Jahre zuvor gebraucht von der Helmbrechtser Feuerwehr übernommen worden. »Bei diesem Einsatz hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass auch kleine Feuehrehn gut ausgestattet sind«, betont der Kommandant und meint damit auch die Einsatzkleidung der Einsatzkräfte. Nur die damals vier Atemschutzgeräteträger der Almbranzer Feuerwehr sind mit Lederstiefeln und dicken Einsatzjacken ausgestattet. Die anderen tragen Gummistiefel und dünne Schutzkleidung. Nicht zuletzt aus diesem Grund spielt in dieser kalten Nacht das Almbranzer Gerätehaus eine wichtige Rolle. Fast das gesamte Dorf ist mittlerweile auf den Beinen. Vereinsmitglieder kochen dort Kaffee und Tee und versorgen damit die Einsatzkräfte, die immer wieder mit kalten

Gliedern aus Transportfahrzeugen steigen und nach kurzer Rast den Kampf gegen die Flammen wieder aufnehmen. »Das Haus konnten wir leider nicht retten«, bedauert Heerdegen. Am nächsten Morgen ragen nur noch nackte Mauern aus dem Schnee. Die Brandursache war vermutlich eine Heizdecke. Das alte Gebäude hatte keine Zentralheizung besessen. Trotz des Verlusts blickt der Kommandant zufrieden auf den Einsatz zurück: »Das gesamte Dorf hat zusammengeholfen. Der Einsatz ist ein Beispiel dafür, wie sehr die Bewohner hinter ihrer Feuerwehr stehen.«

Für die Feuerwehr Almbranz markiert der Brand zudem einen Wendepunkt in ihrer 137-jährigen Geschichte. Alle Einsatzkräfte erhalten im Nachgang dicke Schutzkleidung und Lederstiefel. Fünf Jahre später, im Jahr 2017, wird das LF 8 von einem Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 des Baujahres 1989 ersetzt. Auch dieses Fahrzeug übernimmt Almbranz von der Helmbrechtser Feuerwehr, die ein Neues anschafft. Kommandant Heerdegen sagt stolz: »Das ist schon ein großes Fahrzeug für eine kleine Feuerwehr. Es ist auch unser erstes mit Löschwasertank. Aber es ist wichtig für den

*Die Autorin ist Journalistin und arbeitet u. a. für die *brandwacht* Aufn.: FF Almbranz



Erstangriff, bis die Nachbarfeuerwehren und die Stützpunktfeuerwehr eintreffen.«

Das TLF 16/25 begeistert nicht nur die 33 aktiven Erwachsenen, sondern auch die Almbbranzer Jugendfeuerwehr. Fünf Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren sind derzeit mit Feuereifer dabei, darunter auch zwei junge Frauen. Ihr Highlight im Jahreskalender ist der alljährliche »Berufsfeuerwehrtag«. Immer in den Pfingstferien dreht sich 24 Stunden lang alles um den Nachwuchs. Die jungen Leute schlafen im Gerätehaus und müssen mehrere Übungsaufgaben alleine lösen. »Das Jahr über haben wir oft zu wenig Gelegenheit für umfangreiche Übungen mit dem Nachwuchs«, sagt Kommandant Uwe Heerdegen. »Deshalb ist dieser 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtag nicht nur spannend für die Jugendlichen, sondern ein wichtiger Teil der Ausbildung.« Sicherlich trägt dieser intensive und sehr beliebte Tag dazu bei, dass die Almbbranzer Feuerwehr keinerlei Nachwuchssorgen hat. In diesem Jahr musste der Jugendfeuerwehrtag jedoch Corona-bedingt abgesagt werden.

Im Jahr 1988 geschieht in Almbbranz etwas, was zu diesem Zeitpunkt äußerst ungewöhnlich ist: Die Feuerwehr gründet eine Damengruppe. Bei einer befreundeten Blaskapelle in Denkendorf wird der damalige Kommandant *Helmut Becher* gefragt, warum es in seiner Feuerwehr keine weiblichen Einsatzkräfte gebe. Diese Frage wirkt. Zurück in Almbbranz zieht Becher von Haustür zu Haustür und findet tatsächlich acht Frauen, die sich für die Damengruppe begeistern lassen. Heute zählen 14 Frauen zu den aktiven Mitgliedern der FF Almbbranz, zwei von ihnen sind Atemschutzgeräteträgerinnen. Von den Anfängen aus dem Jahr 1988 sind noch immer vier

Frauen im Team. Im Jahr 2013 wird die Damengruppe für 25 Jahre aktive Dienstzeit mit dem bayerischen Ehrenzeichen in Silber geehrt.

Im Jahr 1991 weiht die Feuerwehr Almbbranz ihr Gerätehaus mit einem Raum für Unterricht und andere Treffen ein. Etwa 1.600 Arbeitsstunden hatten die ehrenamtlichen Feuerwehrleute und die Vereinsmitglieder unter fachkundiger Leitung des 1. Vorsitzenden *Gerhard Kaiser* in das Gebäude in der Ortsmitte investiert. 28 Jahre später und mit dem großen TLF 16/25 an Bord, ist es allerdings zu klein geworden. Die Abgase gefährden die Einsatzkräfte, die auf engstem Raum hinter dem Fahrzeug in ihre Schutzkleidung steigen. Die Stadt Helmbrechts reagiert und nimmt 130.000 Euro in die Hand, um das Gerätehaus um einen Anbau mit Umkleideräumen zu erweitern. Die Bauarbeiten begannen im Jahr 2019. Ehrensache, dass sich die Feuerwehrleute wie auch schon beim Neubau einbringen. Im April 2020 ist der Anbau zwar noch nicht fertig, doch Kommandant Uwe Heerdegen ist sicher, dass seine Feuerwehr noch in diesem Jahr die Einweihung feiern kann. Im Organisieren von Veranstaltungen sind die Almbbranzer nämlich geübt.

Ob Schafkopffrennen, Vereinsfätschung, Weinfest, italienischer Abend mit Pizza vom Steinofen und Bierbänken unter bunten Lampions, Ausflüge oder die Weihnachtsfeier – die Feuerwehr Almbbranz sorgt dafür, dass der Veranstaltungskalender des kleinen Ortes gut gefüllt ist. Doch mit gelbem Stift markieren sich nicht nur die Almbbranzer ein bestimmtes Ereignis am letzten Wochenende im Juli: das Birkenfest. Mehrere hundert Gäste auch aus anderen Landkreisen lieben das gemütliche Beisammensein bei Live-Musik vor dem von Birken gesäumten Gerätehaus. »Das gesamte Dorf packt mit an, um unse-



ren Gästen ein schönes Fest zu bieten«, erzählt Uwe Heerdegen. »Damit wir uns ein wenig von anderen Veranstaltungen unterscheiden, gibt es bei uns neben Brotzeittellern mit Käse, Geräuchertem oder Pressack auch leckere Fischspezialitäten.« Begehrt sind vor allem gebackene Forelle und geräuchertes Forellenfilet. Bei Tanz- und Blasmusik lassen die Almbbranzer seit 49 Jahren zwar dem Namen nach ihre Birken hochleben, doch tatsächlich feiern sie ihre Feuerwehr. Sie ist die Seele, der Pulsschlag und der Kitt, der die Dorfgemeinschaft zusammenhält. Und daran ändert sich auch nichts, wenn durch die Corona-Pandemie heuer große Feste ausfallen müssen. Aber so ganz haben die Almbbranzer die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass das Birkenfest unter Auflagen heuer vielleicht doch noch gefeiert werden kann. □

Bilder oben:
l.: Gruppenfoto vom 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtag 2019; r.: 25 Jahre Damengruppe FF Almbbranz
Bilder rechts:
o.: Eindeutig zu klein geworden: Das TLF 16/25 passt kaum noch durchs Fahrzeugtor des alten Gerätehauses;
u.: Fast schon surreal: Das ausgebrannte Haus in der eiskalten Winternacht 20012